

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 35

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Jahrgang.

Nr. 35.

28. Aug. 1919.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 26. Jahrgang.

für die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Tröger, Prof., Luzern, Villenstr. 14

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Jahrespreis Fr. 7.50 — bei der Post bestellt Fr. 7.70
(Tele IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule — Mittelschule

Die Lehrerin

Inseratenannahme
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Müssen wir umlernen? — Kantonale Tagung des freiburgischen Erziehungsvereins. — Himmelserscheinungen im Monat September. — Lehrerzimmer. — Preissonds. — Inserate.

Beilage: Mittelschule Nr. 6 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

Müssen wir umlernen?

(Schluß.)

Ein Pharisäer, der jetzt, inmitten all des Unglücks, das durch die Welt geht, also betete: O Herr, ich danke Dir, daß ich nicht bin wie die andern! Und ein Schuft, wer schadenfreudig sich die Hände riebe und spräche: es geschieht ihm recht, dem modernen Menschen, dem modernen Staate. Er hat sein Schicksal verdient. Er hat zu lange schon ungestraft über mich und meinen Katechismus gespottet.

Das wäre nicht katholische Sprache.

Die katholische Sprache redet so: Wir müssen nicht umlernen, aber wir müssen lernen. Wir müssen unsere Statuten nicht verbrennen. Unsere Statuten sind schon recht, sie sind göttlicher Abstammung. Es braucht nicht Totalrevision unserer Statuten, aber es braucht Partialrevision des eigenen pädagogischen Gewissens im Sinne der Statuten!

Nur einige im jetzigen Zeitpunkt besonders wichtige Paragraphen zu dieser Partialrevision:

Zuerst die Gewissensfrage: Sind wir katholischen Lehrer und wir katholischen Schulleute immer auch treu genug zu unseren Statuten gestanden? Haben wir in allen pädagogischen Fragen uns immer auch gewissenhaft und zu allererst am katholischen Katechismus orientiert? Haben wir nicht

so oft schon mit dieser und jener pädagogischen und methodischen Modesache allzu vertraut geliebäugelt — auf Kosten der Treue an unserm Katechismus? Gewiß, alles Wahre und alles wahrhaft Gute, woher immer es kommt und wer immer es sagt oder schreibt, verträgt sich mit unserem Katechismus, noch mehr: ist Geist von unserem Katechismus. Ob eine pädagogische oder methodische Weisheit aus Issertien stamme oder aus Sagan in Schlesien, ob aus Hamburg oder Bremen oder aus Donauwörth, ob ein Diesterweg es sagte oder ein Sailer, ob Wundt es schreibt oder Willmann oder Foerster, ob es aus dem Pestalozzianum in Zürich komme, oder ob es bei den Herren Eberle u. Rickenbach in Einsiedeln gedruckt werde: wenn es nur wahr und gut ist, dann hat es Platz auch in unserer pädagogischen Werkstatt, denn es ist Geist vom Geiste unseres Katechismus. Aber alle pädagogische Menschenweisheit darf nicht vor unserm Katechismus kommen, um vielleicht unsern Katechismus zu korrigieren, und sie darf erst recht nicht und nie unsern Katechismus ersehen wollen.

Und fragen wir uns: haben wir Katholiken aller Länder nicht gar oft schon vom Schein des „Wahren, Guten und Schönen“